

Konzept überzeugt die Jury

Mindestens eine Million Euro Förderung fließen bis 2020 an Leader-Projekte im Landkreis

Cham. (mic) Die intensive Vorarbeit hat sich gelohnt. Der Landkreis Cham darf sich zum dritten Mal in Folge zu den Leader-Regionen Europas zählen. Damit fließen in den kommenden fünf Jahren voraussichtlich mindestens eine Million Euro Fördergelder der Europäischen Union und des Landes in ausgewählte Projekte, die den Landkreis vorwärts bringen sollen.

Eineinhalb Jahre lang hat Isabella Bauer von der Wirtschaftsförderung am Landratsamt zusammen mit verschiedenen Akteuren – darunter Bürgermeister und Vereine – am Entwicklungskonzept gefeilt, immer entlang der Frage: Was will der Landkreis bis zum Jahr 2020 erreicht haben. Das Konzept, zusammengefasst in einem dicken Leitz-Ordner, bildete schließlich die Grundlage im Auswahlverfahren.

Spitze in der Oberpfalz

Das habe der Landkreis Cham mit der besten Bewertung in der Oberpfalz und einer der besten in Bayern überstanden, freute sich Landrat Franz Löffler beim Presse-termin am Mittwoch im Landratsamt. Mindestens 70 Punkte musste ein Konzept auf sich vereinen, um überhaupt eine Chance zu haben, erklärte Hans-Michael Pilz, Leader-Manager für die Oberpfalz, das Verfahren: „Es gibt große Qualitätsunterschiede.“

Der Landkreis Cham schaffte 101 Punkte. Der Oberpfalz-Durchschnitt liegt laut Pilz bei gut 80 Punkten. Von den 68 bayerischen Bewerbungen wurden 50 sofort anerkannt. Sie erhalten am heutigen Mittwoch in München von Landwirtschaftsminister Helmut Brunner, in dessen Ressort Leader angesiedelt ist, eine Anerkennungs-urkunde. Elf Leadergruppen müssen noch einmal nachbessern. Sieben Konzepte hat das neunköpfige Expertengremium abgelehnt.

Zu verteilen gibt es bis 2020 in Bayern insgesamt 70 Millionen Euro. Der Fördersatz liegt bei 60



Das Zukunftskonzept hat überzeugt: Leader-Manager Hans-Michael Pilz, Isabella Bauer und Landrat Franz Löffler (von links).

Prozent (bisher 50 Prozent). Rein rechnerisch ist für jede Leader-Region in Bayern eine Million Euro reserviert. In der vergangenen Förderperiode erhielt der Landkreis Cham sogar 2,3 Millionen Euro für insgesamt 30 Projekte. Er profitierte davon, dass nicht alle Regionen die bereitgestellten Summen abgerufen haben. Doch umsonst gibt es das Geld nicht. Die Projektträger müssen auch investieren. Im Landkreis Cham gaben sie zwischen 2007 und 2013 zusammen sechs Millionen Euro für ihre Vorhaben aus.

Info: Leader ist die Abkürzung für Liaison entre les actions de développement de l'économie rurale – zu deutsch: Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft.

■ Leader-geförderte Projekte

Zwischen 2007 und 2013 wurden mit EU- und Landesmitteln unter

anderem folgende Projekte verwirklicht:

- Mehrgenerationenhaus in Hiltersried,
- Bayerwald-Kletterzentrum Cham,
- Freilichtmuseum auf der Burgruine Runding,
- Infozentrum Holz und Energie in Waldmünchen,
- Naturerlebnis Regenaue in Cham,
- Naturbad Neukirchen b. Hl. Blut,
- Energiepark Waldmünchen,
- Dauerausstellung „FrauenFleiss“ in Blaibach,
- Goldsteig-Wanderweg (zusammen mit acht weiteren Leader-Regionen),
- „Bewegter Bayerischer Wald“ mit Bewegungsparks in Schorndorf, Falkenstein, Wald, Lam und Rimbach,
- „Ski und Wandern über die Acht Tausender“,
- „Winter- und Wanderparadies Brennberg-Falkenstein“.

■ Starterprojekte

Für die neue Förderperiode bis 2020 stehen bereits folgende Projekte in den Startlöchern:

- Radoffensive – Mountainbike Trans Bayerwald (Kooperationsprojekt mit angrenzenden Leader-Regionen),
 - Phänomen Tracht in der Oberpfalz (Kooperationsprojekt),
 - Kooperation zur Aufwertung des Radwegs Falkenstein – Bernhardswald,
 - Strategiekonzept für die Fachkräfteentwicklung im Landkreis Cham,
 - Mittelalterjugendzeltlager auf Burg Runding,
 - Naturpark macht Schule.
- Weitere Projekte sollen folgen. Anlaufstelle für Ideen ist Isabella Bauer am Landratsamt. Sie berät Projektträger und begleitet sie bis zur Antragstellung.